



architektur stadt ms

12 | 08

Projektionsfläche für Münsters Stadtleben: Osmo-Hallen. Foto: Jan Rinke

kalender

- Di 2. 12. 18.00 Uhr**
Vortrag **Dr. Harald Heinz, HJP Planer, Aachen – Stadtstraßen: Funktion, Gestalt, Sicherheit**
TU Dortmund, Dortmunder Institut für Stadtbaukunst, www.dis.tu-dortmund.de
Campus Süd, August-Schmidt-Str. 4, Hörsaalgebäude I, Hörsaal 6, Dortmund
- Mi 3. 12. 17.00 Uhr**
Sitzung **Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft**
Rotunde, Stadthaus 3, Albersloher Weg 33, Münster
- Do 4. 12. 20.00 Uhr**
Führung **Orte der Sehnsucht**
Marcel Schumacher: Escape to New York
Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster
- Fr 5. 12. 13.30 Uhr**
Vortrag **Kay Trint: Theater - Funktion Phänomen Raum**
trint+kreuder d.n.a, Köln, www.dna-ex.com
msa, Leo 4, Leonardo Campus, Münster
- Di 9. 12. 18.00 Uhr**
Vortrag **Prof. Harald Bodenschatz: Privater Städtebau – das Beispiel Berlin**
TU Dortmund, Dortmunder Institut für Stadtbaukunst, www.dis.tu-dortmund.de
Campus Süd, August-Schmidt-Str. 4, Hörsaalgebäude I, Hörsaal 6, Dortmund
- Mi 10. 12. 19.00 Uhr**
Film **Seitenansichten**
Sketches of Frank Gehry
Film von Sydney Pollack, USA 2005, 86', www.frankgehyr.kinowelt.de
msa, café achtbar, Leonardo-Campus, Münster
- Mi 10. 12. 20.00 Uhr**
Theater **Leyden**
Freuynde + Gaesdte, www.f-und-g.de, weitere Termine: 11., 12., 14. 12.
Tiefgarage Bezirksregierung, Domplatz, Münster
- Mi 10. 12. 20.15 Uhr**
Vortrag **Archäologisches Kolloquium**
Prof. Stefan Ritter – Das Wirtshaus als Lebensraum. Kneipenszenen aus Pompeji
Institut für Klassische Archäologie und Frühchristliche Archäologie
Hörsaal F 5, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22, Münster
- Do 11. 12. 20.00 Uhr**
Vortrag **Orte der Sehnsucht**
Marcel Schumacher: Gebaute Reisen – von der Villa Adriana bis Las Vegas
Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster
- Fr 12. 12. 15.00 Uhr**
Führung **Münster Modell Tour 21**
Speicherstadt (F -4 / F -5)
mit Stefan Rethfeld, Münster Modell e.V. zusammen mit WN,
Tickets: VVK ab 5. 12. WN-Ticket-Shop (Tel. 690593), Wh.: Sa 13. 12., 11.00 Uhr
Treffpunkt: Alter Uhrturm, Speicherstadt Coerde, An den Speichern, Münster
- Fr 12. 12. 19.00 Uhr**
Eröffnung **Studenten der FH Osnabrück – Entwurf und Raum**
Ausstellung **Studienentwürfe zu einem Studienentwurf des Bauhäuslers Rudolf Ortner, 1932**
Do 15–19 Uhr, So 11–17 Uhr u. n. Vereinb. (Tel. 0541.408950), www.martini50.de
martini 50, Martinistraße 50, Osnabrück
- So 14. 12. 16.00 Uhr**
Eröffnung **Winterlicht – Installation von Arend Zwickler**
Kunsthau Kloster Gravenhorst, Klosterstr. 10, Hörstel
- Di 16. 12. 18.00 Uhr**
Vortrag **Abstraktion & Einfühlung – Grundbegriffe der Architektur**
Gottfried Mueller – Dorischer Stil
Campus Süd, GB I, 1. OG, TU Dortmund
- Mi 17. 12. 18.00 Uhr**
Symposium **Architekturstudium nach Bologna**
Party **zur Verabschiedung Prof. Dr. Herbert Bühler – mit Überraschungsgästen**
msa, Leo 1, Leonardo-Campus, Münster
- weiter aktuell** *Münster Modell* in der Speicherstadt, verlängert bis 31. 12., www.muenster-modell.de
Orte der Sehnsucht, bis 11. 1. 09, www.ortedersehnsucht.de
LOSS OF CONTROL, Abschied von Jan Hoet, bis 25. 1. 09, www.martaherford.de
Otto Piene, Museum am Ostwall, bis 25. 1. 09, www.museumamostwall.dortmund.de
Der Wiederaufbau des Rathauses 1948–1958, Stadtmuseum Münster, bis 15. 3. 09

so gesehen

Schlafen im Aufsichtsrat
Münster wird in seiner Neuzählung der 50er Jahre als ein mit seiner Geschichte kontinuierliches Gefüge gelesen. Gut 50 Jahre später kann man sagen, dass den damaligen Wiederaufbau-Ansätzen Glück beschieden war.

Nicht das permanente Neuerfinden macht einen Ort erlebbar, sondern das Abarbeiten an seinen Besonderheiten, seinen vielfältigen Themen aus dem Fundus des Vorhandenen. Dabei kann diese Auseinandersetzung sehr unterschiedlich ausfallen. Paradebeispiele sind jenseits des Prinzipalmarkts das Stadttheater mit der Ruine des Romberger Hofes, die Stadtbücherei mit ihren Nachbarschaftsbezügen oder die Diözesanbibliothek im Dreiklang mit altem Priesterseminar und Überwasserkirche.

In Ausgabe 8|08 hatten wir den Wunsch formuliert, das Team Deilmann/Kresing könne die beeindruckenden Räume der Osmo-Hallen nutzen, um ihr Wohnen am Wasser Projekt aufzuführen. Dass die Einbeziehung des Bestands Schwierigkeiten für eine Projektentwicklung mit sich bringt, liegt auf der Hand. Und am Ende bestimmt wohl auch hier der Markt die Möglichkeiten.

Nach erst nicht öffentlichen Sitzungen des Planungsausschusses und hinter den Türen des Gestaltungsbeirats ist im Dialog ein städtebaulicher Entwurf entstanden, der es der Politik recht macht. Der auch in der Dichte zweifelsohne lebenswerte Räume erzeugen wird. Dennoch bleibt das jetzt öffentliche Ergebnis weit hinter den Möglichkeiten. Vielfalt soll im neuen Quartier entstehen, indem man verschiedenen Architekten Klötze zum Spielen überläßt. Von der Wiederverwendung einer historischen Fassade (Wolfgang Hölker hat noch etwas eingelagert) hört man und auch flippige Jungarchitekten sollen mitspielen dürfen. Die Gefahr einer albernen Groteske à la *Berlin Townhouses* ist nicht auszuschließen: rigider Städtebau plus Maskenball.

Doch auch nach einem Abriss der Hallen ließe sich der Ort neu erzählen. Wieder entstehen könnten die Qualitäten, die für Münster besonders sind: Nirgends sonst fährt eine Straße durch ein Gebäude, gibt es solche Haus-im-Haus Situationen, ragen monumentale Gebäudeteile übers Wasser und überdachen es, gibt es derartige Durchdringungen und Mehrdeutigkeit von Außen- und Innenräumen. Das Osmo-Areal zu überplanen, könnte mit diesem Vokabular ein unglaublicher entwerferischer Spaß sein, der es aber erfordert, weit über das Quartier hinaus Bezüge aufzunehmen und innerhalb Raumfolgen im Ganzen zu denken.

Endlich gab es in der letzten Planungsausschusssitzung einen Antrag der Grünen, eine städtebaulichen Ideenwettbewerb durchzuführen. Verständlicherweise stimmte die Mehrheit gegen den verspäteten Antrag. Über die Stadwerke als einen der Grundstückseigner hätte man (liebe Ratsfrauen und -herren im Aufsichtsrat) bei einem Projekt dieser Ausmaße und Tragweite aber frühzeitig darauf drängen können. **Jan Rinke**



T O N



ton
gesellschaft für
objekteinrichtungen
mbh

speicherstadt
an den speichern 6
48157 münster
t 02 51 . 96 24 60
f 02 51 . 96 24 640
www.ton-objekt.de
www.umfeldgestalter.de

www.umfeldgestalter.de

www.ton-objekt.de

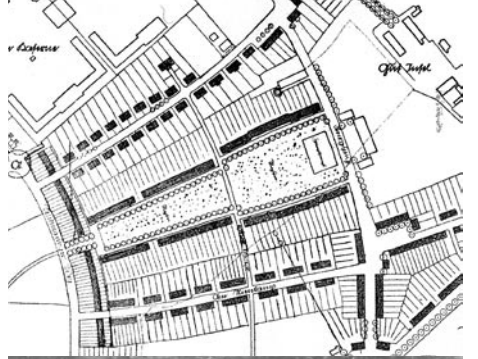


eXtrabuch

internationale fachliteratur
architektur
münster, spiekerhof 23
tel. 0251-8993714, Fax 46745
www.mediumbooks.de



Ständen Sprungbretter bei der Gestaltung Pate?
Entwurf für ein Solarbad des Büros Archplan (Münster)



Barocke Prinzipien:
Siedlung Grüner Grund,
doch noch fehlt die Mitte.

Münsters Vorzeigesiedlung:
im Vordergrund noch das Gut Insel
(Foto von 1930)



modulorbeat: kubik berlin, 2006.
Foto: Robert Ostmann / Republish

vorzeig bar

modulorbeat räumt ab

Mit ihren Projekten nutzen sie die räumlichen wie zeitlichen Nischen der Stadt und besetzen damit selbst eine Nische im Architekturbusiness. Ihre Eingriffe, ob in Münster die goldene *switch+-Box* der *Skulptur Projekte Münster 07* oder in Berlin und Barcelona die illuminierten Industrietanks, sind als dynamische Lichträume so eindrücklich, dass sie selbst nach dem Abbau weiterstrahlen. Gleich doppelt wurde das modulorbeat Team um Jan Kampshoff und Marc Günnewig nun mit zwei Nachwuchspreisen ausgezeichnet: mit dem Bauwelt-Preis 2009 für das erste Haus und dem NRW-Förderpreis für junge Künstlerinnen und Künstler in der Sparte Architektur. **sr**

jovel

Schöne Bescherung bei Opel

Unserem Hinweis in Ausgabe 10|08, das Opel Kiffe-Gebäude am Albersoher Weg könne ein spannender Ort für neue Musikhallenplanungen werden, folgte wenige Tage später die erfreuliche Nachricht, dass die Jovel Music Hall im Advent ein neues Kapitel der Zwischennutzungskultur in Münster aufschlägt: Wir wünschen frohe Weihnachten! **jr**

Chance für neuen Gemeinschaftsbau am Grünen Grund

Als vor 90 Jahren die Stadt Münster das Gut Insel mit seinen Ländereien erwarb, schuf sie damit die Voraussetzung für eine neuartige Gartenvorstadt. Nach den Plänen von Gustav Wolf (1884–1963) wurde der *Grüne Grund* in den Jahren 1924–1931 errichtet und muss heute zu den wichtigsten Siedlungsarchitekturen in Nordwestdeutschland gezählt werden.

Eindrucksvoll erscheint besonders die stadträumliche Form. Eine lang gestreckte Freifläche, gleich einem dörflichen Anger, bildet das kompositorische Rückgrat. Und Wolf inszeniert die Anlage nach allen dramaturgischen Regeln barocker Raumkunst. Wer die Anlage vom Eingangstor am Sentmaringer Weg betritt, erlebt, wie sich der Raum mit jedem Schritt weitet, Häuserfluchten den Raum staffeln, um eine ehemalige Brunnenanlage als einen weiteren Höhepunkt zu markieren, doch auch nur, um den Blick auf einen Zielbau am Ende der Anlage zu lenken.

Interessanterweise hatte Wolf seinerzeit diesen aber nur gedanklich als Schul- und Kindergartenkomplex formuliert und bloß als „weißes U“ in den Lageplan eingetragen. Gebaut wurde er

grund ohne ziel

nicht, da das Gut Insel die Stelle noch als Stadtgärtnerei nutzte.

An diesen „Zielbau“ muss unweigerlich denken, wer momentan die Siedlung besucht. Seit Ende Juli 2008 das Stadtbad Süd von 1966 dem städtischen Bäderkonzept zum Opfer gefallen ist, klafft hier eine Lücke. Der Bürgerverein, der das Südbad in Eigenregie weiterführen wollte, wirbt jetzt unter dem Titel *Solarbad Süd XXL* für einen Ersatzbau.

Bei aller Sympathie für die Initiative: die angedachte Halle gleicht in ihrer Architektur eher einer Betriebswaschanlage für ICE-Züge. Als vierte Platzwand des großen grünen Angers sind aber Ideen gefragt, die über die Energietechnik eines Gebäudes hinaus weisen. Auch vorschnelle Entwürfe für ein neues Wohngebiet an dieser Stelle verkennen zwangsläufig die Einmaligkeit der Situation. Diese Fläche bedarf der sensiblen konzeptionellen Neuplanung. Sicher kann ein neuer Gemeinschaftsbau auch ein Schwimmbad aufnehmen. Der Grüne Grund liefert viele Gründe, diesen Sonderbau programmatisch wie architektonisch anspruchsvoll zu entwickeln. Bewohner, Wohnungsbaugesellschaft, Stadt und Investor sollten gemeinsam die Chance nutzen. **Stefan Rethfeld**

auch eine architektureise

Blockbuster im Landesmuseum

Im *so gesehen* unserer Oktoberausgabe ist *Orte der Sehnsucht* im Nebensatz und etwas flapsig ein Zufallsthema genannt. Tatsächlich hätte die Jubiläumsausstellung des Landesmuseums auch andernorts oder zu anderem Zeitpunkt als dem 100. Museumsgeburtstag und vor dem Umbau stattfinden können. Sehenswert ist sie jedoch allemal: Rang und Fülle der Kunstwerke sind kaum mit einem Besuch zu würdigen.

So sollte man Mut haben, sich mit einem eigenen Kompass im Kopf persönliche Ziele zu setzen. Mit unserem, dem Architekturthema, ist nicht viel geholfen. Ob Architektur als kulturelles Vorbild, als religiöses Pilgerziel, als Ausdruck exotischer Erhabenheit, als ruinöses Vanitasmotiv oder Andeutung von Kultur im Landschaftsidyll, als Kulisse modernen Lebensgefühls und zweite Natur der Metropolen – Architektur begegnet dem Besucher auf Schritt und Tritt: Sieht man etwa den Abenteurer Alexander von Humboldt im Urwald inmitten seines Expeditionsgepäcks, so findet er sich ein paar Schritte weiter doch wieder in seiner Berliner Bibliothek.

Bezeichnend ist, dass der Rundgang mit Architektur startet – einem reisefähigen Modell der Rialto-Brücke samt Futteral von Antonio da Ponte von 1587/88 – und in der Architektur Sergio Vegas *Paradise in the New World* endet. Abgesehen von den eigenen Architekturthemen erzeugt die Installation interessante Wechselwirkungen mit dem Lichthof.

Zwischen diesen Polen finden sich auch jenseits der expliziten Architekturexponate reichlich Leckerbissen: So sehen wir in einer Zeichnung Chr. Ph.

Koesters eine Rückenansicht Goethes, wie er aus dem Fenster seiner Wohnung am Corso in Rom schaut. – Der Mensch, sehr intim gezeichnet, an der Schwelle zwischen Interieur und Stadt.

Jean Baptiste Hilairs *Orientalisches Picknick* von 1790 ereignet sich in einem Pavillon mit fast schwebender Kuppel, in dessen Innern sich wiederum Architekturdarstellungen finden.

Louis Jean Desprez nimmt in einer Zeichnung um 1781/84 den Rummel des Architekturtourismus am Tempel der Isis in Pompeji aufs Korn. Die Sehnsüchte hatten schon damals groteske Folgen. Doch gut 200 Jahre später macht einem die Ausstellung Hoffnung, dass der Reichtum der Reiseziele stärker ist als das Schreckgespenst einer alles nivellierenden Globalisierung. **Jan Rinke**

architektur stadt ms

Impressum

12|08

architektur stadt ms erscheint monatlich und kostenlos. Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen. Terminankündigungen, Kritik, Anregungen bitte per Email an kalender@architekturstadt.ms Redaktionsschluss jeweils am 20. des Vormonats.

Redaktion: Stefan Rethfeld (sr) / Jan Rinke (jr), V.i.S.d.P., Prinzipalmarkt 13, 48143 Münster

Gedruckt liegt *architektur stadt ms* u.a. an folgenden Orten aus: Stadtbücherei, Landesmuseum, Münster Information, Buchhandlungen Walther König, eXtrabuch. Vorab schon online unter: www.architekturstadt.ms



Fotos: Jan Rinke

wie schlau(n)

Endlich Barock für Alle

Nun ist es also raus, wie die neue Stadtmöblierung aussehen wird: Schlaun'sche Schwünge wird sie haben. 860 mal – ob am Schloss, am Servatiplatz mit dem Iduna-Hochhaus, ob in Amelsbüren oder Berg Fidel. Wir werden es überleben. Denn irgendwann gibt es wieder eine neue Möblierung am Straßenrand. Schlimmer ist jedoch die dreiste Verdummung des Arguments: Nur weil etwas, von Schlaun abgekupfert, gerundete Ecken und bauchige Schwünge haben mag, soll es nach Münster passen. Ähnlich einfallsreich ist man in Berlin, wenn man für alles Mögliche Schinkel missbraucht. Schlaun selbst jedenfalls hat in seiner Architektur intelligentere Übersetzungsprozesse vom Vorbild zum eigenen Werk vollzogen: zu sehen in *Orte der Sehnsucht*. **jr**

Visualisierung der Wall AG für eine Infoanlage, Modell J. C. von Schlaun



REIMER

ARCHITEKTURFÜHRER
ARCHITECTURAL GUIDE



MÜNSTER

REIMER

Ein unentbehrliches Buch für alle,
die Münster neu entdecken wollen.

Deutsch / Englisch
übersetzt von Lucinda Rennison
313 Seiten mit 365 Objekten, 480 Farb- und
s/w-Fotos, 223 Grund-, Aufrisse und Pläne, Fotos
von 43 Skulpturen, Architekten-, Baugattungs-,
Straßen-, Objekt- sowie historische Register
Format 13,5 x 24,5 cm
Klappenbroschur
€ 24,90 (D) / sFr 44,-
ISBN 978-3-496-01276-4

Jetzt im Buchhandel

www.reimer-verlag.de

Buchhandlung Walther König im Westfälischen Landesmuseum

Domplatz 10 Münster Telefon 0251 - 5907 - 184 Fax - 183
www.buchhandlung-walther-koenig.de

Fachbuchhandlung für Kunst, Kunstwissenschaft,
Kunsttheorie, Architektur, Design und Fotografie.
Kataloge der aktuellen, internationalen Ausstellungen.
Sonderausgaben und preisreduzierte Restauflagen
aus unseren Fachgebieten.

Von Sylvaine Hänsel und
Stefan Rethfeld

geöffnet Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr